

Regionaler Knoten Rheinland-Pfalz

Projekt „Gesundes Netzwerk Spiel- und Lernstube“

Träger

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

Bei der LZG wird das Projekt vom Regionalen Knoten Rheinland-Pfalz begleitet. Der Regionale Knoten Rheinland-Pfalz steht für Vernetzung, Transparenz, Wissenstransfer und Qualitätsentwicklung im Feld der Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen in sozial benachteiligten Lebenslagen.

Ausgangslage und Rahmendaten

Im Jahr 2009 führte die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) im Auftrag des rheinland-pfälzischen Jugendministeriums eine Befragung zum Thema: „Gesundheitsförderung in den Spiel- und Lernstuben in Rheinland-Pfalz“ durch. Ziel der Befragung war es, ein zuverlässiges Bild über die gesundheitsfördernden Strukturen bzw. die Angebote in diesen Kindertagesstätten, die insbesondere von Kindern in materiell bzw. sozial schwierigen Lebenssituationen besucht werden, zu erhalten.

Anhand der Ergebnisse wurde deutlich, dass bei dem Thema „Gesunde Ernährung“ von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Spiel- und Lernstuben ein besonderer Handlungsbedarf gesehen wird. Lediglich ein Teil der Einrichtungen bot täglich ein warmes gesundes Mittagessen an – eine Situation, für die zum Teil über Jahre keine Lösung gefunden wurde.

Auf der Basis der Ergebnisse der Telefonbefragung entwickelten das Jugendministerium Rheinland-Pfalz und die LZG das Projekt „Gesundes Netzwerk SLS (Spiel- und Lernstube)“. Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz und der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. Projektbeginn war Mai 2010.

Zielstruktur des Projektes

Ziel des Projektes ist es, eine langfristige Verbesserung der Verpflegungsversorgung in Kinder- und Jugendbetreuungseinrichtungen, in sozial benachteiligten Wohngebieten, zu erreichen und gesundes Essen zu ermöglichen.



Inhalte des Projektes

- die Initiierung sogenannter „Lokaler Ernährungsnetze für Spiel- und Lernstuben“,
- die Förderung von Gesundheitsbausteinen, die sich am Bedarf der Spiel- und Lernstube orientieren und
- die Erstellung eines Praxisordners und einer Praxiskiste zum Thema „Gesunde Ernährung in der Spiel und Lernstube“.

Die „Lokalen Ernährungsnetze“

Ziel der „Lokalen Ernährungsnetze“ ist es, zwischen den Spiel- und Lernstuben und möglichen regionalen Partnern Kooperationen für eine gesunde (Mittags-) Verpflegung zu schließen sowie bereits bestehende Angebote zu verbessern. Gemeinsam mit interessierten Spiel- und Lernstuben sucht die LZG mögliche Kooperationspartner, nimmt Kontakt zu ihnen auf und vermittelt die Zusammenarbeit. Bei einem „runden Ernährungstisch“ werden dann mögliche Kooperationen besprochen und ggfs. geschlossen. So entsteht ein „lokales Ernährungsnetz“. Spiel- und Lernstuben, die an einem solchen Ernährungstisch teilnehmen, erhalten einen an ihren individuellen Bedarf angepassten Gesundheitsbaustein. Dies können z. B. ein Eltern- und Kinderkochkurs sein oder Küchenmaterialien, die die Einrichtung zur Verbesserung der

Verpflegungssituation nutzt. Voraussetzung für die Förderung einer Einrichtung im Rahmen des Projektes ist die Teilnahme an einem „Lokalen Ernährungstisch“ und die Bereitschaft des Trägers, eigene finanzielle Mittel für eine Kooperation mit lokalen Partnern zu gesunder (Mittags-) Verpflegung zu prüfen.

Meilensteine und Ergebnisse des Projektes „Gesundes Netzwerk Spiel- und Lernstube“

Seit Beginn des Projektes haben neun Einrichtungen aus Rheinland-Pfalz teilgenommen.

Praxisbeispiele teilnehmender Einrichtungen

Gemeinsam mit der LZG entwickelte die **Spiel- und Lernstube Neustadt** verschiedene Ideen für eine Kooperation mit Partnern zur Mittagsverpflegung, die bei einem „Lokalen Ernährungstisch“ näher besprochen wurden. Nach dem „Lokalen Ernährungstisch“ entschied sich die Spiel- und Lernstube Neustadt für eine Kooperation auf Probe mit den Auszubildenden zur Hauswirtschaftskraft des CJDs Neustadt (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.). Zwei Auszubildende zur Hauswirtschaftskraft kochten im Anschluss, in einem Zeitraum von zwei Monaten, zweimal wöchentlich in der Einrichtung für die Kinder. Die Kosten für die Lebensmittel

brachte die Einrichtung auf. Aktuelles Ziel der Spiel- und Lernstube Neustadt ist es, dieses Angebot zu verstetigen. Dafür erhielt die Einrichtung im Rahmen der Projektförderlinien Unterstützung beim Ausbau der eigenen Küche.

In der **Spiel- und Lernstube „Nordlichter“** in Worms lieferte zum Zeitpunkt des Projektbeginns ein Catering-Unternehmen ein regelmäßiges Mittagessen für die Kinder und Jugendlichen. Das Angebot wurde allerdings nicht an die Bedürfnisse der Spiel- und Lernstube angepasst. Als „Lokales Ernährungsnetz“ kamen die Einrichtung, der Träger, der Caterer und die LZG zusammen, um bestehende Unstimmigkeiten zu besprechen und Lösungen zu finden. Im gemeinsamen Gespräch konnte geklärt werden, wie die aktuelle Verpflegung der Spiel- und Lernstube „Nordlichter“ bedarfsgerechter gestaltet werden kann. Das Essensangebot verbesserte sich anschließend laut Aussagen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich. Für ihre Teilnahme am Projekt organisierte die LZG Eltern- und Kinderkochkurse für die Einrichtung.

Zu Projektbeginn bot die **Spiel- und Lernstube „Brückenstraße“** Zweibrücken noch keine regelmäßige Mittagsverpflegung an. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemerkten allerdings einen hohen Bedarf bei ihren Kindern und Jugendlichen. Die Einrichtung entschied, ein Mittagsangebot mit Hilfe eines Catering-Unternehmens auszuprobieren und bewarb sich auf eine Teilnahme am Projekt „Gesundes Netzwerk Spiel und Lernstube“. Die Projektkoordinatorin in der LZG nahm Kontakt zu diversen Catering-Unternehmen im Umkreis Zweibrücken auf. Bei einem „Lokalen Ernährungstisch“ kamen die möglichen Caterer, die Einrichtungsleitung, der Träger und die LZG zusammen, um eine Kooperation zu besprechen und zu schließen. Ab Oktober 2011 begann die Probephase mit einem Caterer. Für ihre Projektteilnahme erhielt die Einrichtung Küchenutensilien, die für das Mittagsangebot durch das Catering-Unternehmen benötigt wurden.



Ausblick

Solange das Projekt weiter besteht, ist es Ziel, weitere Verbesserungen bezüglich der Verpflegungssituationen der einzelnen Spiel- und Lernstuben durch „Lokale Ernährungsnetze“, analog der Projektrichtlinien von 2010 und 2011, zu erreichen
Mehr zum Regionalen Knoten Rheinland-Pfalz finden Sie unter:
www.lzg-rlp.de/projekte/sonderprojekte/netzwerk-regionaler-knoten

Kontakt

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)
Annika Welz
Hölderlinstraße 8 · 55131 Mainz
Telefon: (06131) 206916
E-Mail: awelz@lzg-rlp.de
www.lzg-rlp.de



Der Regionale Knoten Rheinland-Pfalz ist Teil des bundesweiten Kooperationsverbundes „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“.

**GESUNDHEITSFÖRDERUNG
BEI SOZIAL BENACHTEILIGTEN**
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung